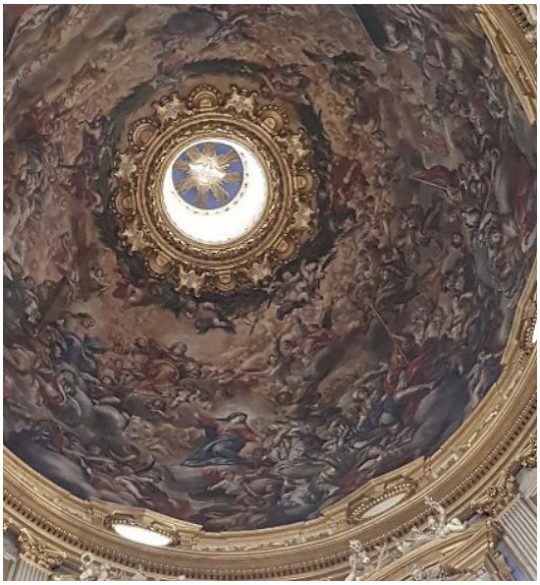
ALLERHEILIGEN



Lesungen: Offb 7,2-4.9-14 / 1 Joh 3, 1-3
Evangelium: Mt 5,1-12a

Predigt

I

Haben Sie schon mal was von SI gehört?

KI ist in aller Munde.
Fast täglich wird etwas über KI, die künstliche Intelligenz geschrieben.
Wer sich im Internet bewegt, kommt nicht um KI herum.
Für viele ist KI eine grosse Hilfe, für andere eine Bedrohung, eine unheimliche Macht.

Auch ich hole mir gerne schnell Informationen aus dem Internet.
KI beschleunigt das Ganze.
Musste ich zu meiner Studienzeit noch mühsam in Bibliotheken Informationen zusammensuchen, stehen sie mit in Sekundenbruchteilen zur Verfügung.

KI denkt nicht, sondern kombiniert Informationen.
Die nötigen Daten sind auf gigantischen elektronischen Speichern gelagert.
Diese Server, diese gigantischen Datenspeicher bilden gewissermassen eine Parallelwelt, die uns bei der Arbeit unterstützen.

Aber SI?
Spirituelle Intelligenz?
Wo lagert sie?
Wo ist sie gespeichert?

II

Wir feiern heute Allerheiligen.

Heilige lebten aus der Kraft des Glaubens heraus.
Sie setzten ins Leben um, was durch Jesus Christus vorgezeichnet ist.
Sie machten ihre Lebens- und Glaubenserfahrungen, oder, wie man es heute sagt, ihre spirituellen Erfahrungen.
Von diesen Erfahrungen, von dieser spirituellen Intelligenz können wir lernen.

Diese SI, diese spirituelle Intelligenz finden wir bei den Heiligen.

Die SI, die spirituelle Intelligenz liegt aber nicht auf einem Server, der Unmengen von elektrischer Energie verschlingt.
Die Heiligen leben in Gott, in seiner Herrlichkeit und Liebe.
Wenn Gott, wie wir glauben, allgegenwärtig ist, dann sind auch die Heiligen in einer verwandelten Form unter uns lebendig.

Alle Heiligen, das ist doch ein wenig viel.

Eine Suchmaschine im Internet sagt, es gebe ca. 7‘000 Heilige und Selige, sowie ca. 7‘400 Märtyrer.
Die genaue Zahl ist jedoch unbekannt.
Schliesslich gibt es auch Heilige, die nicht heiliggesprochen wurden.

Der Heiligenkalender mit all den Geschichten jedoch eine Fundgrube.
Darum greife ich immer wieder einen Heiligen / eine Heilige aus dem Heiligenkalender heraus.

Ich werde zurückgeführt in die verschiedenen Jahrhunderte mit all den Freuden und Leiden, Hoffnungen und Enttäuschungen, Herausforderungen und Brüchen.

Und das tut mir gut, heute, in einer Zeit, wo alles zu einem Drama hochgepuscht wird.
Noch nie lebten wir in so einer schlimmen Zeit, wie heute.
Das ist der Grundtenor in unseren Medien.

Die Geschichten der Heiligen zeigen:
nichts Neues unter der Sonne.
Der Blick in die Vergangenheit relativiert die Gegenwart.
Zu jeder Zeit war die Zeit die schlimmste Zeit.

Die Heiligen zeigen, wie sie mit den Herausforderungen ihrer Zeit umgegangen sind.
Mit Heiligengeschichten können wir eintauchen in ihre Zeit und ihre Welt, in ihre Lebensumstände.

Heilige fielen nicht als perfekte Menschen vom Himmel.
Sie waren Menschen, wie wir, auch mit Fehlern, Schwächen.
Sie mussten ihren Lebens- und Glaubensweg suchen, wie wir alle.

Weshalb sollte ich nicht von ihren Erfahrungen profitieren, wie ich bei der Arbeit von der KI profitiere?

III

Eine gewisse Neugier für die Geschichte der Heiligen muss aber schon vorhanden sein.
Ich muss etwas erfahren wollen über die Heiligen.

Heilige sind Menschen, die nach Gott gesucht haben und von denen wir überzeugt sind, dass sie zu Gott gefunden haben.
Ihnen ist nun die Herrlichkeit Gottes geschenkt.
Sie sind Gott ähnlich und schauen ihn, wie er ist.
So beschreibt es der 1 Johannesbrief.

Wir sind noch auf dem Weg des Suchens.
*„Sucht, und ihr werdet finden, klopft an, und es wird euch aufgetan.“* – sagte einmal Jesus.

Ja, wer nach Gott sucht, wird von ihm gefunden.
Wir können uns von den Heiligen inspirieren lassen, *wie* wir Gott suchen können.

Man muss nur bei der Suchmaschine am PC das Stichwort ‘Heiligenkalender’ eingeben.
Da bietet sich vor allem www.heiligenlexikon.de an.
Und wer über kein Internet verfügt, für den gibt es Heiligenbücher, Heiligenkalender.

Sind wir fündig geworden, können wir uns von der spirituellen Intelligenz der Heiligen ergreifen lassen:
Welche Wege sind sie gegangen?
Was haben sie auf sich genommen?
Welche Erfahrungen haben sie gemacht?
Was inspiriert mich für mein Leben?
Wie mache ich ihre SI, ihre spirituelle Intelligenz für mich fruchtbar?

Entscheidend ist nicht, dass wir die Heiligen verehren.
Entscheidend ist, dass wir ihre SI, ihre spirituelle Intelligenz nutzen, wie wir die KI nutzen.

Entscheidend ist, dass wir in unserer Zeit und in unseren Lebensumständen uns Anregungen geben lassen, wie wir in unserer Zeit mit Christus der Herrlichkeit Gottes entgegen gehen können.

Und das ist schliesslich unser Ziel:
Gott entgegengehen, diese brüchige, verletzliche und verletzte Welt hinter uns lassen und Frieden und Freude finden in Gott.

Wir Menschen können diese Welt nicht in ein Paradies umwandeln. Das ist die idealistische Illusion.
„Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm.“ (Offb 7,10)

Erich Guntli, Pfarrer der Seelsorgeeinheit Werdenberg